



Datum: 2016-06-24

Rede von Bürgermeister Frieder Gebhardt zur akademischen Feier der Dreieichschule Langen am 24. Juni 2016 in der Neuen Stadthalle

Sehr geehrte Frau Höreth-Müller,
sehr geehrter Herr Landrat Quilling,
sehr geehrtes Kollegium,
liebe Eltern und Angehörige,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Abiturientinnen und Abiturienten;

... und wieder ist ein Schuljahr zu Ende und Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, Sie haben es geschafft! Ab jetzt können Sie Ihre Blicke mit Mut und Schwung ganz weit nach vorne richten, denn Sie haben Ihr Abitur erfolgreich bestanden. Ich gratuliere Ihnen, Ihren Eltern und Ihren Lehrern sehr herzlich zu diesem großartigen Erfolg.

Die Prüfungen, die hinter Ihnen liegen, waren vermutlich die wichtigsten und härtesten schulischen Hürden Ihres bisherigen Lebens, die es zu überspringen galt. Und wie bei Rennpferden gibt es auch bei Schülern die unterschiedlichsten Charaktere. Einigen von Ihnen ist es leichter gefallen, andere haben erst Kämpferqualitäten beweisen müssen, um in diesem Hindernisrennen das Ziel zu erreichen. Die einen haben mit Bravur bestanden, andere eher mit Ach und Weh, manche vielleicht gar nicht. So ist das Leben.

Ich erlaube mir an dieser Stelle, aus Schulmitteilungen – einen ganz bestimmten Schüler betreffend – zu zitieren:

„Zwanzig Mal zu spät gekommen. Schändliches Betragen: sehr schlimm. Allgemeines Verhalten: sehr schlimm. Er ist ein Ärgernis für alle anderen und ist ständig in Streitereien verwickelt. Er hat keinen Ehrgeiz.“

Seien Sie beruhigt, es muss sich keiner unterm Tisch verstecken – hier wird kein Schüler des Langener Dreieich-Gymnasiums beschrieben. Vielmehr wurde dieses Zeugnis einem bedeutenden europäischen Politiker des 20. Jahrhundert zu seinen Schulzeiten ausgestellt. Genauer gesagt einem Engländer, und es galt keinem Geringeren als Her Majesty´s Prime Minister Winston Churchill, zu dessen Markenzeichen im Zweiten Weltkrieg das Victory-Zeichen wurde.

Wenn man die Bemerkungen seiner Lehrer liest, mag man kaum glauben, dass aus diesem jungen Mann noch irgendetwas werden konnte. Zwar lässt eine solche Beurteilung natürlich kein Einser-Zeugnis erwarten, doch hat der kleine Churchill offenbar in der Schule etwas für sein Leben gelernt - auch wenn sich das nicht unbedingt in sei-

Seite 1 von 2



nen Noten niedergeschlagen hat. Auf jeden Fall ist er später seinen Weg erfolgreich bis in die Downing Street Number 10 gegangen.

Allen von Ihnen, die vielleicht gerne in dem ein oder anderen Fach eine höhere Punktzahl bekommen hätten, sage ich zum Trost: Ordnen Sie diese Noten ein, als das, was sie sind. Es sind Bewertungen, die ausschließlich Ihre schulischen Leistungen dokumentieren. Sie geben aber kaum darüber Auskunft, was Sie als jeweils einmaligen und unverwechselbaren Menschen ausmacht. Jede und jeder von Ihnen hat Qualitäten, Fertigkeiten, Eigenschaften und Charakterzüge, die sich mit einer Punktzahl gar nicht ausdrücken lassen. Sie haben noch genügend Zeit und Möglichkeiten, um sich in Ihrem Leben weiter zu entfalten.

Gute Noten sind natürlich unbestritten sehr förderlich für den vor Ihnen liegenden Weg. Aber sie sind eben nicht die ausschließliche Grundlage für Erfolg im Privaten und im Beruflichen. Dafür mag uns der Werdegang von Sir Winston Churchill vielleicht als Beispiel dienen.

Liebe Abiturientinnen, liebe Abiturienten: Mit dem heutigen Tag verabschieden wir Sie in das Leben nach der Schule. Sie sind eine Generation, die in friedlichen und stabilen politischen Verhältnissen aufgewachsen ist. Das ist angesichts der erschreckenden Nachrichten über Krieg, Terror, Elend und Massenflucht, die uns aus aller Welt täglich erreichen, keine Selbstverständlichkeit. Deutschland und Europa bieten Ihnen zahllose Möglichkeiten zur freien Entfaltung und einem selbstbestimmtem Leben, von denen wahrscheinlich Ihre Vorfahren nicht zu einmal zu träumen gewagt hätten. Nutzen Sie die damit verbundenen Chancen und machen Sie etwas aus Ihrem Leben. Das Rüstzeug dazu haben Sie in den zurückliegenden Jahren in der Dreieichschule erhalten.

Sie haben die Gelegenheit, Ihren eigenen Lebensentwurf zu gestalten, für den es vielleicht noch kein Modell gibt, das Ihnen als Beispiel dienen könnte. Haben Sie trotzdem den Mut, Ihren Weg als Original – also aus Ihnen selbst heraus und damit authentisch – zu gehen. Haben Sie das Rückgrat, sich für das einzusetzen, was Ihnen gut und wichtig erscheint. Haben Sie aber auch einen offenen Blick für all jene, die nicht mit all dem ausgestattet sind, was Sie bisher an Wertvollem durch Ihre Familien, Freunde und die Schule erfahren durften. Ich hoffe, dass Ihr ganz individueller Weg von nie endender Neugierde auf das Leben und die Menschen geprägt sein wird. Vielleicht folgen Sie der Lebens-Philosophie, die der Begründer der Pfadfinderbewegung Robert Baden-Powell einmal so formuliert hat:

„(Doch) ... der wahre Weg, Glück zu erlangen, besteht darin, andere Menschen glücklich zu machen. Versucht die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten: Am Ende der heutigen Veranstaltung haben Sie das Abitur in der Tasche. Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Schulabschluss und alles Gute für Ihre Zukunft.

Vielen Dank!